

men zum Beispiel im Jahr 1967 drei Genossen an einem Gruppenführer-Lehrgang und drei Genossen an einem Lehrgang für den chemisch-technischen Aufklärungsstrupp teil.

Ständig politisch und militärisch qualifizieren

Bei der Auswahl für die Schulbeschickung gehen wir nicht davon aus, jene Genossen zu schicken, die gerade abkömmlich sind. Wir wählen die Kämpfer aus, die sich für ihre Kampfgruppenfunktion qualifizieren müssen oder die in eine solche Funktion hineinwachsen sollen. Ein Grundsatz dabei ist weiter, die Schulbeschickung über einen längeren Zeitpunkt zu planen, damit die Genossen, die für die Qualifizierung vorgesehen sind, das rechtzeitig wissen und das mit der Werkleitung abgesprochen werden kann.

Besondere Aufmerksamkeit schenken wir der politischen Qualifikation. So nehmen an einem Sonderlehrgang für Marxismus-Leninismus 14 Genossen Kämpfer und Kommandeure teil. Diese Lehrgänge werden 1969 und 1970 fortgesetzt, so daß weitere Angehörige der Kampfgruppe erfaßt werden.

Die ideologische Arbeit unserer Parteiorganisation ist vielseitig gestaltet. Neben den persönlichen Gesprächen und den Qualifizierungsmaßnahmen wenden wir eine Reihe weiterer Methoden an. Um Bewußtsein und Disziplin der Kämpfer planmäßig zu festigen und zu erhöhen, finden zum Beispiel militärpolitische Vorträge statt. Mit dem Film „Geschichten jener Nacht“, dem Auftreten der sowjetischen Genossen Drigant und Woloboi, die im faschistischen Deutschland Zwangsarbeit leisten mußten sowie den Aussprachen mit den Parteiveteranen, Genossen Paul Sauer und Friedrich Schneider, schärfen wir das revolutionäre Klassenbewußtsein.

Die Herausgabe von Argumentationen durch die Parteileitung, die Auswertung der Zeitung „Der Kämpfer“, das Anfertigen von Wandzeitungen sowie die Arbeit der Zugsekretäre, der Zug- und Gruppenagitatoren unterstützen wirkungsvoll diese Erziehungsarbeit. Die Ergebnisse der Bewußtseinsbildung zeigten sich darin, daß in der letzten Ausbildungsperiode zehn Genossen Kämpfer Kandidat unserer Partei und 36 Genossen Kämpfer Mitglieder der DSF wurden. 16 Kämpfer und Kommandeure sind Blutspender und spendeten in der letzten Zeit zweimal Blut kostenlos für das um seine Freiheit kämpfende vietnamesische Volk.

Mit Hilfe der Parteileitung organisierte unsere Hundertschaft den Wettbewerb nach einer genauen Konzeption. Regelmäßig berichtet der Kommandeur in der Parteileitung über den Stand des Wettbewerbes, die Erfüllung des Ausbildungsprogramms und die Festigung der Kampfgruppe. Alle Kämpfer und Kommandeure kämpfen im Rahmen der Bestenbewegung um den Titel „Bester Kämpfer“ bzw. „Bestes Kollektiv“ und haben sich dazu konkrete Aufgaben gestellt. Nach dem Abschluß von Ausbildungsabschnitten wurden Zwischenauswertungen durchgeführt und der „Beste Zug“, die „Beste Gruppe“ sowie „Beste Kämpfer“ mit Urkunden bzw. auch Geldprämien ausgezeichnet.

Mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbes und der Bestenbewegung schaffen wir eine kämpferische Atmosphäre, die sich wesentlich auf das gesamte Ausbildungsniveau auswirkt. Gegenwärtig wird der Wettbewerb entsprechend dem Aufruf der Kampfgruppen des Kreises Riesa zum 20. Geburtstag der DDR geführt.

Marianne Seber

Parteisekretär im VEB Eisenwerk Arnstadt

Handwerker, Meister und Ingenieure haben diese Anlage in vielen Details so verändert, daß sie rentabel und fast ohne Störzeiten gefahren wird. Die Initiative der Genossen und Kollegen wuchs an. Sie haben Verbesserungsvorschläge mit einem ökonomischen Nutzen von 27 654 Mark eingebracht und realisiert. Die leitenden Funktionäre der Abteilung hatten darauf orientiert,

die Kosten in den einzelnen Bereichen sowie die Störzeiten an den Anlagen als Schwerpunkte im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des VII. Parteitagess anzusehen. Daran haben sich die Kollegen unter Führung der APO gehalten. Die Abteilung konnte das Planjahr 1967 mit einer Kostenunterschreitung von 259 468 Mark — das entspricht einer Kosteninanspruchnahme von 93,9 Prozent — abschließen. In den ersten Monaten dieses Jahres gab es eine Unterschreitung der Kosten von 42 TM,

und 60 TM der Kosten und Leistungen im laufenden Planjahr wurden von den Genossen und Kollegen der Abteilung zurückgegeben. Für das Planjahr 1969 stellt die Abteilung vier weitere Planstellen zur Verfügung. Diese Rechenschaftslegung war eine stolze Bilanz. Gleichzeitig lag ein Programm zu Ehren des 20. Jahrestages unserer DDR vor, das dem Leitungskollektiv als Verpflichtung der Abteilung übergeben wurde.

Günter Lange
VK im „Bernard-Koenen-Schacht“,
Nienstedt

DER Leser HAT DAS WORT